**AKTION 56p19 – Abschlussbericht**

An dem Projekt *Binationales Kolloquium zur Problematik der Migrationsformen im 20. und 21. Jahrhundert (Flucht und Vertreibung der sudetendeutschen Bevölkerung, Eiserner Vorhang) in Geschichte und Kunst* nahmen 32 tschechische Studierende des Faches Interkulturelle Germanistik und 3 Dozenten, von österreichischer Seite 25 Studierende und 4 Dozenten teil. Es beteiligten sich am Kolloquium auch Historiker und Literaturwissenschaftler als vortragende Gäste.

Das Kolloquium reflektierte die ereignisreiche, gemeinsame sowie getrennte tschechisch-österreichische Geschichte unter Akzentuierung von interkulturellen Aspekten.

Das Projekt wurde in zwei Phasen gegliedert: die erste Phase verlief im März (22. - 24. 3.) 2010 in Ústí nad Labem, die zweite Phase erfolgte im Mai (4. - 7. 5.) 2010 in Österreich.

I. Phase:

Es wurden vier wissenschaftliche Beiträge gehalten:

Doc. PhDr. et Mgr. Radvanovský, CSc. fokussierte die Flucht und Vertreibung der sudentendeutschen Bevölkerung im Bezirk Aussig an der Elbe.

Mgr. Monika Růžičková setzte sich zum Ziel das Leben hinter dem Eisernen Vorhang in den Jahren 1948-1989 darzustellen und historische Zusammenhänge der Entstehung des sog. Eisernen Vorhangs und die Existenz der kommunistischen Umerziehungslager für politische Gefangene in ihrem Referat zu erklären. Es wurden neben geschichtlichen Bereichen auch kulturgeschichtliche und literarische thematisiert, denn es befanden sich unter politischen Gefangenen Intellektuelle, Geistliche und auch bedeutende tschechische Schriftsteller wie Jiří Stránský, Karel Pecka, Zdeněk Rotrekl, derer literarische Werke als ein Memento für nachkommende Generationen über das Leben hinter dem Eisernen Vorhang und über kommunistische Arbeitslager zu verstehen sind.

Der Vortrag von Dr. Renata Cornejo *Zum Sprachwechsel und Werk der in Österreich lebenden Autor/innen aus der ehemaligen Tschechoslowakei* bot einen Einblick in die Problematik der Migration in der modernen Literatur. Das Referat befasste sich mit dem Phänomen der Migrationsliteratur innerhalb der deutschsprachigen Literatur unter den Aspekten eines bi- bzw. interkulturellen Hintergrunds und eines vollständigen Sprachwechsels in der neuen ‚Heimat’. Der Vortrag stellte einige auf Deutsch in Österreich verfasste Werke der AutorInnen tschechischer oder slowakischer Herkunft wie Magdalena Sadlon, Zdenka Becker, Milan Ráček, Michael Stavaric und Stanislav Struhar vor.

Im Mittelpunkt des Beitrags von Dr. Kvapil standen der sudetendeutsche Schriftsteller Otfried Preußler, seine literarische Imagination und Symbolik sowie das Schicksal der deutschen Minderheit in den Böhmischen Ländern in der Nachkriegszeit.

Im Rahmen des Kolloquiums fand auch eine Autorenlesung statt. Die Zeitzeugin Annelies Schwarz las aus ihren autobiographischen Büchern *Wir werden und wiederfinden*, *Die Grenze - ich habe sie gespürt!* und *dorthin, wo der Wald den Himmel trägt*. Die Diskussion mit der Zeitzeugin ermöglichte den Zuhörern eine intensivere Reflexion der dunklen deutsch-tschechischen Geschichte. Einleitungsworte zur Autorenlesung übernahm der Historiker Dr. Andreas Wiedemann, der über die Wiederbesiedlung der Grenzgebiete nach 1945 einen Vortrag hielt.

II. Phase:

Im Rahmen der zweiten Phase des Kolloquiums hielt der Ministerialrat a. D. Dr. Walter Heginger als Nachkomme von Sudetendeutschen an der PPH der Diözese Linz einen durch die Filmdokumentation des Unterrichtsministeriums *Sudetendeutsche und Tschechen* ergänzten Vortrag um Schicksal der Sudetendeutschen.

Über die historische Entwicklung und Ursachen der Flucht und Vertreibung von 160.000 Sudetendeutschen nach Österreich referierte auch Dr. Peter Wassertheurer.

Mag. Herwig Strobl und Prof. Helmut Hammerschmid referierten über Integration, aber auch Ausgrenzung und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Linz im Laufe der Geschichte. Ihren Vortrag bereicherte ein Stadtrundgang zum Thema *Jüdisches Linz*.

Um möglichst viele authentische Bezüge zu erschaffen, wurde das Kolloquium durch Besichtigungen wichtiger Gedenkstätten und Mahnmale des Eisernen Vorhangs ergänzt:

Das Mahnmal Vojna bei Příbram erinnerte an das ehemalige Umerziehungslager für politische Häftlinge des kommunistischen Regimes. Unter Häftlingen befanden sich oft auch die Helden des antifaschistischen Widerkampfes. So stellte die Besichtigung der Ausstellung *Vergessene Helden* im Stadtmuseum Ústí nad Labem mit Vortrag vom Historiker Tomáš Okurka einen unverzichtbaren Bestandteil des Kolloquiums dar.

Auf österreichischem Gebiet wurden wissenschaftliche Vorträge durch eine fachkundige Führung durch die Ausstellung *Schauplatz Eiserner Vorhang – Reise entlang der ehemaligen Bruchlinie Europas* im Schloss Weitra und durch die Besichtigung der Stadt Steyr in Oberösterreich mit Fokus auf die ehemaligen Besatzungszonen bereichert.

Die Stadt Steyr spielte im Rahmen des Projektes noch eine andere wichtige Rolle, in Steyr lebte und wirkte eine der wichtigsten Vertreterinnen der österreichischen Literatur der 1960er Jahre und Vorläuferinnen der modernen österreichischen Frauenliteratur - Marlen Haushofer (1920-1970), deren 90. Geburtstag sowie 40. Todestag auf das Jahr 2010 fallen. Die ProjektteilnehmerInnen besichtigten eine Sonderausstellung zu ihrem Leben und Werk im StifterHaus in Linz.

Das binationale Projekt AKTION 56p19 erreichte in allen Programmpunkten sein Ziel, den Studierenden beider beteiligten Institutionen neue historische, kulturpolitische sowie kulturgeschichtliche und landeskundliche Erkenntnisse für die interkulturellen Aspekte ihrer Ausbildung zu vermitteln, und leistete einen Beitrag zur Spurensuche und Erinnerungskultur zwischen Tschechien und Österreich.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung an der UJEP bekamen die Studierenden 3 ECTS.

Die Aufenthaltskosten der tschechischen ProjektteilnehmerInnen sowie die Eintrittskosten in Gedenkstätten und Museen auf tschechischem Gebiet werden aus Eigenmitteln bezahlt (600,-Kč).

Die österreichischen ProjektteilnehmerInnen beteiligen sich finanziell an den Beförderungskosten (20€). Die Eintrittskosten in Gedenkstätten und Museen werden vom Taschengeld der TeilnehmerInnen bezahlt.

Ústí nad Labem 27.07.2010 Mgr. Jarmila Jehličková

řešitelka projektu